

Gastbeitrag der RKAP:

Der Kampf gegen den Faschismus ist unsere gemeinsame Sache!

Борьба с фашизмом дело общее!

22. Juni 2023

Für das russische Original nach hinten blättern.

Прокрутите вниз, чтобы ознакомиться с русским оригиналом.



Anlässlich des 82. Jahrestags des Überfalls der deutschen Faschisten auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 veröffentlichen wir hier einen Gastbeitrag des ZK der RKAP, der Russischen Kommunistischen Arbeiterpartei.

Er richtet sich an die Bevölkerung in Deutschland und im Besondern an die hier lebenden Kommunisten.

Website der RKAP: <https://пкпн.рус/>

Artikel zum 82. Jahrestag des Überfalls Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion für deutsche Kommunisten der Kommunistischen Organisation.

Vor 82 Jahren, am 22. Juni 1941, im Morgengrauen, griff Nazi-Deutschland die Sowjetunion an. 183 Divisionen mit bis zu 5 Millionen Soldaten überquerten die Grenze der UdSSR, mehr als viertausend Panzer begannen, den Boden unseres Heimatlandes zu plätten, fast fünftausend Flugzeuge warfen Bomben auf friedlich schlafende sowjetische Städte. Es war ein schrecklicher Schlag. Wenn man die Verbündeten Hitlers und die wirtschaftliche Basis der Länder, die von Deutschland besetzt waren oder dafür arbeiteten, zusammen mit den Deutschen, die sich auf einen Feldzug in den Osten begeben hatten, zusammenzählt, kann man sagen, dass fast ganz Europa zur Vernichtung der UdSSR herangezogen wurde.

Natürlich wollten die Nazis, die das sowjetische Land angriffen, dieses Land in erster Linie besetzen und plündern. Banditen, die in Ihr Haus einbrechen, sind immer sehr daran interessiert, etwas zu essen zu bekommen. Und die Banditen, die im Morgengrauen die Sowjetunion überfielen, wollten sich Öl, Kohle, Eisenerz, Weizen und alle anderen Reichtümer jenes Landes aneignen, das Hitler zu einem „Koloss auf tönernen Füßen“ erklärt hatte. Jeder dieser Landsknechte war von der



Aussicht beseelt, ein Stück Land „mit einem Fluss“ zu bekommen und Hunderte von Sowjetbürgern in diesem Land zu Sklaven zu machen, die sich pflichtbewusst ihrem Herrn beugen würden. Ihr Führer hatte ihnen bereits 1937 gesagt: „Das Ziel Deutschlands ist die Eroberung des neuen Lebensraumes im Osten und seine rücksichtslose Germanisierung.“

Aber es ging ihnen nicht nur um „Lebensraum“; das politische Ziel des Angriffs auf die Sowjetunion war viel ernster und weitreichender. Es ging darum, „den Sitz des Bolschewismus zu zertrümmern“, oder ganz einfach darum, den ersten sozialistischen Staat der Welt zu zerstören, der durch seine bloße Existenz das bequeme Dasein der herrschenden Klasse der Bourgeoisie in der ganzen Welt bedrohte. Und Hitler war sich dieser Aufgabe sehr wohl bewusst. Die Imperialisten des Westens bereiteten ihn darauf vor und führten ihn dazu. Vergessen wir nicht, dass der Faschismus die Reaktion der kapitalistischen Welt auf die revolutionäre Bedrohung ist, die im Wechsel von der „demokratischen“ Regierungsform zur Form des offenen Terrorismus besteht. Und um die Bedrohung durch die Revolution und den Kommunismus zu bekämpfen, schloss Hitler 1936 den Antikominternpakt mit Japan, dem sich 1941 Italien, Spanien und andere faschistische Staaten anschlossen. Die Tatsache, dass die imperialistischen Mächte während des Großen Vaterländischen Krieges als Verbündete der UdSSR im Kampf gegen Hitler auftraten, widerlegt dies nicht. Erstens hat niemand die Konkurrenz um seinen Platz in der kapitalistischen Welt aufgehoben. Zweitens haben sie Hitlers Faschismus mit der offensichtlichen Absicht genährt, ihn genau auf die Niederlage der UdSSR zu richten. Und drittens bestätigte die Geschwindigkeit, mit der diese Verbündeten, als das Dritte Reich den

letzten Atemzug getan hatte, zu den schlimmsten Feinden der UdSSR wurden, dass die Botschaft des faschistischen Deutschlands über die „Ausrottung der bolschewistischen Ansteckung“ die gemeinsame Botschaft der Weltbourgeoisie war. So erklärte Hitler zwei Monate vor dem Angriff auf die UdSSR selbstbewusst: „Unsere Aufgabe in Russland muss es sein, die Rote Armee zu besiegen und den Staat zu beseitigen. Es ist ein Kampf zwischen zwei Weltanschauungen. Der Bolschewismus ist ein asoziales Verbrechen und eine ungeheure Gefahr für die Zukunft... Es ist ein Vernichtungskampf.“

Dieser Kampf um die Vernichtung des sozialistischen Staates wurde von Hitlers Invasoren als die Vernichtung des sowjetischen Volkes selbst angesehen. Nach dem von Himmlers Büro erstellten „Ost“-Plan war am Ende des schnellen Krieges gegen die UdSSR, den sie „Blitzkrieg“ nannten, die Vernichtung oder Versklavung von Millionen der slawischen Bevölkerung vorgesehen, darunter:

- Die „Säuberung“ Polens und des westlichen Teils der Sowjetunion von 31 Millionen Menschen in 30 Jahren;
- Vertreibung von bis zu 46 – 51 Millionen Menschen jenseits des Urals und „Germanisierung“ von 14 Millionen der verbleibenden Bevölkerung;
- Die Russen als Volk zu besiegen, sie zu spalten..., die russische Intelligenz als Trägerin der nationalen Kultur zu vernichten.

(In Klammern sei angemerkt, dass die Urheber der bürgerlichen Konterrevolution in der UdSSR die Aufgabe der „Spaltung des Volkes“ ein halbes Jahrhundert später brillant erfüllt haben, indem sie das Volk in Arme und Reiche, Herren und Diener, „Bürgerliche“ und Privilegierte aufteilten. Und ein einheitliches



Sowjetvolk, das in die Bevölkerung von 15 Ländern aufgeteilt wurde, mit der Aufgabe, diese Bevölkerung in Feindschaft zueinander zu erziehen.)

Bekanntlich machte der Sieg des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Hitlers animalische Grausamkeit, die den Hass auf den Feind nur noch vergrößerte, oder die Beherrschung ihrer „Technik der Ausrottung der Bevölkerung“ halfen den Nazis nicht. Und der erste Schritt zum Sieg wurde damals getan, am 22. Juni 1941, als die Grenzvorgposten den ganzen Tag kämpften und den Feind vernichteten, als sie mit dem Bajonett an die Wand ritzen „Ich sterbe, aber ich ergebe mich nicht. Lebe wohl, Vaterland!“, als Verteidiger der Festung Brest, als Nikolai Gastello ein brennendes Flugzeug auf eine Kolonne feindlicher Ausrüstung richtete... Und Hunderte, Tausende von Beispielen von Heldentum, die zu einer Einheit wurden.

Im weiteren Kriegsverlauf wuchs der Widerstand gegen die Invasoren und Besatzer nur noch. In seinem Roman „Die Belagerung“ verglich der sowjetische Schriftsteller Alexander Tschakowski die faschistische Invasion treffend mit einem Bohrer, der in der Tiefe auf Gestein stößt und, da er es nicht überwinden kann, zu zerbröckeln beginnt. Das sowjetische Volk besaß die Kraft eines solchen Granitfelsens! Denn es kämpfte im vollen Bewusstsein über die Rechtmäßigkeit seiner Sache. Weil sein Heldentum materiell auf den enormen Vorteilen des sozialistischen Systems beruhte, weshalb wir mit Fug und Recht sagen können, dass das Siegerjahr 1945 direkt aus dem Revolutionsjahr 1917 hervorgegangen ist. Stalin, der Führer der Kommunistischen Partei und der sowjetischen Regierung, berief sich auf diese Vorteile, als er sich angesichts des Nazi-

Angriffs am 3. Juli 1941 an das sowjetische Volk wandte.

Der sowjetische Führer betonte, dass es für die Völker der Sowjetunion darum gehe, frei zu sein oder in die Sklaverei zu fallen, und rief dazu auf „unsere gesamte Arbeit sofort militärisch umzustrukturieren und alles den Interessen der Front und den Zielen der Niederlage des Feindes unterzuordnen“, was auch getan wurde. (Eine Aufgabe, die in einem kapitalistischen Land, in dem das Volk in kriegführende Klassen gespalten ist, nicht lösbar ist. Und die Erfahrung der heutigen Militärischen Spezialoperation (MSO) in der Ukraine zeigt dies. Deshalb wurde Stalins nächster Aufruf – „...die allseitige Hilfe für die Rote Armee zu organisieren, ihre Verstärkung sicherzustellen, sie mit allem zu versorgen, was sie braucht“ – zum Gesetz in einem sozialistischen Land im Krieg, was aber, wie wir sehen, unter der Herrschaft des Privatkapitals als Hauptmerkmal des Kapitalismus nicht realisierbar ist.) Stalin sprach von der Notwendigkeit, Partisanenkommandos hinter den feindlichen Linien zu bilden, um unerträgliche Bedingungen für den Feind zu schaffen, und der Partisanenkrieg im Großen Vaterländischen Krieg wurde, wie wir wissen, zu einem Volkskrieg, was im Kapitalismus mit seinen Widersprüchen zwischen oben und unten undenkbar ist.

Das System der Sowjetunion erlaubte es dem Führer des Sowjetvolkes zu erklären: „Unsere Kräfte sind unberechenbar. Ein skeptischer Feind wird bald davon überzeugt werden müssen“. Er wurde überzeugt, und wie! Das Sowjetvolk und seine Rote Armee haben Hitlers Faschismus zerschlagen und das rote Banner des Sieges über seinem Versteck gehisst.

Die Widerstandskämpfer im besetzten Europa trugen zum Sieg über den Faschismus bei.



Überall standen die Kämpfer der Komintern an vorderster Front, auch die Kommunisten in Deutschland selbst, die unter brutalem Terror Dutzende von Untergrundgruppen aufbauten und 1942 die antifaschistische Deutsche Volksfront gründeten. Wir erinnern uns an sie, ebenso wie an die heldenhaften Gruppen der Roten Kapelle und des Antifaschistischen Komitees „Freies Deutschland“, das von der Kommunistischen Partei Deutschlands geleitet wurde und während des Krieges in der UdSSR tätig war. Diese deutschen Widerstandskämpfer haben durch ihr eigenes Beispiel gezeigt, dass die Worte „deutsch“ und „faschistisch“ keineswegs identisch sind.

Heute, in einer neuen Phase der kapitalistischen Krise, wird der Faschismus wiederbelebt und neu belebt. Am anschaulichsten kommt dies im Krieg mit den ukrainischen Nazis und den sie unterstützenden Kräften des aggressiven NATO-Blocks zum Ausdruck. Die Nazis agieren genau wie ihre Hitler-Vorgänger. Sie errichten ein Terrorregime im Land, töten Zivilisten auf Schritt und Tritt, rufen zur Vernichtung ganzer Völker auf und lügen schamlos nach Goebbel'scher Manier. Sie wurden von den NATO-Ländern gefördert, genährt und gelehrt, gegen Russland in den Krieg zu ziehen, den sie zur „Erhaltung der Weltordnung“ brauchen. (Und unter „Ordnung“ versteht die amerikanische und europäische Bourgeoisie die Fähigkeit, den Rest der Welt auszuplündern und von dessen Ressourcen zu schmarotzen.) Das bürgerliche Russland scheint sich im Krieg mit dem ukrainischen Naziregime zu befinden, aber es befindet sich im Krieg in einer solchen Ordnung, in der es weiterhin mit seinen westlichen Partnern – seinen Feinden – Handel treibt und um das Recht auf Handel ohne jegliche Einschränkungen oder Sanktionen verhandelt. Da kann man nur sagen: „Eh, keine

Sowjetunion!“ Gleichzeitig versuchen die Propagandisten des Kremls ständig, diese offiziell MSO genannte Aktion mit dem Großen Vaterländischen Krieg zu vergleichen. Die Versuche, sie als „unser Stalingrad“ oder „unser Kursker Bogen“ (stark umkämpfter strategischer Punkt auf der Frontlinie zwischen Wehrmacht und Roter Armee in der Nähe von Kursk, Anm. d. Red.) zu bezeichnen, funktionieren jedoch nicht wirklich. Der Grund ist ein anderer: Privateigentum, das die Einheit des Volkes und seine Mobilisierung für ein hohes Ziel ausschließt. Und die russische Bourgeoisie stiehlt im Zuge dieser MSO nicht weniger und sogar mehr als in „Friedenszeiten“. Wie im zaristischen Russischen Reich, das aus dem Ersten Weltkrieg zur Revolution kam.

Die Sowjetunion und das sowjetische Volk haben dem furchtbaren Schlag von 1941 standgehalten und nicht nur diesen Schlag abgewehrt, sondern auch den Hitlerfaschismus besiegt und ins Grab getrieben. Da die russische Bourgeoisie genau weiß, dass ihr eine solche Bedrohung nicht droht, intensiviert sie ihre antikommunistische Propaganda, einschließlich der Lügen über den Großen Vaterländischen Krieg. Die Hitleristen logen, als sie sagten, dass sie aufgrund der „anti-deutschen Politik“ und der „Konzentration der sowjetischen Truppen an der deutschen Grenze“ gezwungen waren, die UdSSR anzugreifen. Die heutigen Lügner der russischen Bourgeoisie fangen auch an, dieses Thema zu übernehmen, darüber zu spekulieren, ob die Konzentration der sowjetischen Armeen stattgefunden hat oder nicht, ob Stalin Hitler wirklich beleidigen wollte. Und so weiter. Alles in allem ein Ausdruck der Abneigung gegen die Sowjetunion, die den Faschismus besiegt hatte. Die Bourgeoisie machte auch die Nationalflagge zu derjenigen, die als Teil der verräterischen

Armee Wlassows auf Hitlers Seite kämpfte. Und sie schrieb die Erschießung polnischer Kriegsgefangener in Katyn dem „stalinistischen“ Regime zu und wiederholte damit Goebbels Propagandalügen. Die heutige RF ist also weit davon entfernt, eine Sowjetunion zu sein, sondern sie ist ein bürgerlicher Staat mit einer Politik der Entkommunisierung.

Die Kommunisten waren und sind immer die konsequentesten und kompromisslosesten Kämpfer gegen den Faschismus. Das zeigt sich auch im Fall des Krieges in der Ukraine.

Die RKAP ist der Auffassung, dass, obwohl der Krieg insgesamt imperialistischen Charakter hat und durch die Widersprüche zwischen den Bestrebungen der USA nach wirtschaftlicher Vorherrschaft in der Welt, die durch das kapitalistische Russland und China behindert werden, verursacht wird, der bewaffnete Kampf zur Unterdrückung des Faschismus in der Ukraine gerecht ist. Wir unterstützen diesen antifaschistischen Kampf. Wir sind uns bewusst, dass die Niederlage Russlands nicht im Interesse der Arbeiterklasse ist, denn wenn sich das Schicksal Jugoslawiens, des Iraks, Libyens usw. wiederholen würde, bliebe die eiserne Herrschaft der modernen faschistischen Diktatur in mehreren Ländern der Welt für lange Zeit bestehen. Gleichzeitig bedeutet unsere Unterstützung der antifaschistischen Komponente des Krieges nicht die Unterstützung des bürgerlichen Staates der Russischen Föderation und seiner Regierung. Im Gegenteil, wir machen den Arbeitern klar, dass sowohl dieser Krieg als auch der in den ehemaligen Sowjetrepubliken entstandene Banderit-Faschismus ihre Wurzeln in der bürgerlichen Konterrevolution, die in der UdSSR stattgefunden hat, und in der kapitalistischen Ordnung, die dadurch errichtet wurde und die den Interessen der arbeitenden

Menschen feindlich gegenübersteht, haben. Das ist es, was den US- und EU-Imperialismus in die Lage versetzt hat, brüderliche Völker in einem blutigen Kampf gegeneinander auszuspielen! Deshalb steht für uns außer Frage, dass nicht nur der Sieg über den Faschismus, sondern auch die Beseitigung der Möglichkeiten eines Rückfalls in den Faschismus eine Voraussetzung für den Erfolg im Kampf um die Wiedergeburt des Sozialismus ist.

Unsere Brüder im Klassenkampf, die deutschen Kommunisten, so denken wir, sollten ihrer bürgerlichen Regierung die Frage stellen: „Wen unterstützt ihr denn in der Ukraine?“ Was wir vor uns haben, ist der echte Faschismus, der sich sogar rühmt, der Erbe der Hitlerkollaborateure Bandera und Schuchewitsch zu sein. Diese Faschisten haben heute gemeinsam mit den Imperialisten der USA und der NATO praktisch das gesamte russische Staatsgebiet und sogar Europa zu einem Schauplatz eines subversiven Krieges gemacht. Die Sprengung von Gasleitungen in der Ostsee, die Sprengung der Krim-Brücke, die Zerstörung des Staudamms des Wasserkraftwerks Kachowka mit anschließender Überflutung großer Gebiete, die Sprengung der Ammoniak-Pipeline Togliatti-Odessa, der ständige Beschuss des Kernkraftwerks Saporischschja und ähnliche „Heldentaten“ wurden zum Markenzeichen ihrer Aktivitäten. Mit dem Versprechen, in Zukunft weitere Anlagen in die Luft zu jagen, und dem Traum von Atomwaffen. Die Führung des derzeitigen Kiewer Regimes handelt wie die Hitlerfaschisten und sagt: „Wir sind schon so weit gegangen, dass uns nichts anderes übrig bleibt, als noch weiter zu gehen“. Das ist es, was sie tun, in dem alleinigen Wunsch, dem russischen Volk so viel Schaden und Verluste wie möglich zuzufügen, wobei ihre Wünsche mit denen des „demokratischen Westens“ mit



den Vereinigten Staaten an der Spitze völlig übereinstimmen.

Nun, wer Faschisten unterstützt, wird selbst wie sie. Die wissenschaftlich fundierte Bewertung der aggressiven Außenpolitik der Vereinigten Staaten und ihrer NATO-Verbündeten als objektiv faschistisch wurde bestätigt. Sie ist zutiefst eigennützig und beruht auf der Tatsache, dass sie mit der Ermordung von Tausenden von Menschen Geld verdienen. Der Hauptnutznießer dieses Krieges ist zweifellos der US-Imperialismus, der einen Krieg mit fremden Händen führt, alle seine Verbündeten wirtschaftlich schwächt und unterjocht und die europäischen Märkte erobert. Die USA und ihre Verbündeten versuchen, den Ukraine-Krieg so weit wie möglich auszudehnen, denn er ist für sie ein Geschäft, ein Mittel gegen die Krise, Milliarden von Dollar an Aufträgen und entsprechenden Einnahmen. Ungeachtet der Tatsache, dass dieser Krieg die Welt gefährlich nahe an die Grenze des Dritten Weltkriegs bringt. Das ist es, was die Kommunisten dem deutschen Volk sagen können, damit es zu dem Schluss kommt, dass der Kapitalismus, der den Krieg hervorgebracht hat, eine Abscheulichkeit ist und dass es lebensnotwendig ist, ein solches System zu beenden.

Die Erinnerung daran, wie die Nazis 1941 die Sowjetunion angegriffen haben und wie sie damit gescheitert sind, sagt klar und deutlich: Der Sieg über den Faschismus kann und muss unter der Roten Fahne erfolgen. Es erheben sich auch heute noch alle ehrlichen Menschen zum Kampf für die Emanzipation der Arbeit von der Macht des Kapitals, und der Faschismus ist die Macht des Kapitals in seiner konzentriertesten Form. Der Aufruf „Den Faschismus besiegen!“ ist untrennbar mit der Losung „Den Kapitalismus bekämpfen!“ verbunden.

Ideologische Kommission des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Russlands

По случаю 82-й годовщины вторжения немецко-фашистских захватчиков в Советский Союз 22 июня 1941 года мы публикуем здесь обращение ЦК РКП, Российской коммунистической рабочей партии.

Оно обращено к жителям Германии и, в частности, к живущим здесь коммунистам.

Сайт РКП: <https://ркрп.рус/>

Борьба с фашизмом дело общее!

Статья к 82-й годовщине нападения фашистской Германии на Советский Союз для немецких коммунистов из Коммунистической организации Германии.

82 года назад, 22 июня 1941 года, на рассвете, фашистская Германия напала на Советский Союз. 183 дивизии численностью до 5 млн солдат пересекли границы СССР, четыре с лишним тысячи танков начали утюжить землю нашей Родины, почти 5 тысяч самолётов обрушили бомбы на мирно спящие советские города. То был удар страшной силы. Если считать отправившихся вместе с немцами в поход на Восток союзников Гитлера и экономическую базу оккупированных Германией или работающих на неё стран, можно сказать, силы практически всей Европы были брошены на разгром СССР.

Конечно, напавшие на Советскую страну фашисты руководствовались, прежде всего, стремлением к захватам и грабежам. Вломившегося в ваш дом бандита всегда очень интересует возможность чем-то поживиться. И эти по-разбойничьи, на рассвете, напавшие на СССР намеревались присвоить и нефть, и уголь, и железную руду, и пшеницу, и все другие богатства объявленной Гитлером «колоссом на глиняных ногах» страны. Каждого из ландснехтов вдохновляла перспектива получить кусок своей земли «с речкой» и

сотни превращённых в рабов советских людей на той земле, что будут покорно гнуть спину на своего господина. Их фюрер ещё в 1937 году им указал: «Цель Германии – захват нового жизненного пространства на Востоке и его беспощадная германизация».

Но не только «жизненное пространство» им требовалось, политическая цель нападения на Советский Союз была куда серьёзней и масштабней. Она заключалась в том, чтобы «сокрушить очаг большевизма», а попросту говоря, уничтожить первое в мире государство социализма, которое своим существованием угрожало комфортному существованию правящего класса буржуазии во всём мире. И Гитлер такую свою миссию прекрасно сознавал. Его к этому готовили и вели империалисты Запада. Не будем забывать, что фашизм есть реакция капиталистического мира на революционную для него угрозу, заключающаяся в переходе от «демократической» формы правления к форме открыто террористической. И для борьбы с угрозой революции и коммунизмом Гитлер в 1936 г. создал с Японией Антикоминтерновский пакт, к которому к 1941 г. присоединились Италия, Испания и другие фашиствующие субъекты. То, что в ходе Великой Отечественной войны союзниками СССР в борьбе с гитлеровцами выступали империалистические державы, это не опровергает. Во-первых, конкуренцию за своё место в мире при капитализме никто не отменял. Во-вторых, они ведь сами, по сути, вскормили гитлеровский фашизм с очевидным намерением направить его именно на разгром СССР. И в-третьих, скорость, с какой эти союзники, едва Третий



рейх испустил последний вздох, превратились в злейших врагов СССР, подтвердила, что посыл фашистской Германии на «искоренение большевистской заразы» был общим посылом мировой буржуазии. Поэтому Гитлер уверенно заявлял за два месяца до нападения на СССР: «Наша задача в России должна заключаться в том, чтобы разгромить Красную Армию и ликвидировать государство. Это борьба двух мировоззрений. Большевизм равнозначен асоциальному преступлению и является чудовищной опасностью для будущего... Речь идёт о борьбе на уничтожение».

Эту борьбу на уничтожение социалистического государства гитлеровские захватчики видели в уничтожении самого советского народа. По составленному в ведомстве Гимmlера плану «Ост», по окончании скоротечной войны против СССР, названной ими «блицкригом», намечалось уничтожить или превратить в рабов миллионы славянского населения. В частности:

- за 30 лет «очистить» Польшу и западную часть Советского Союза от 31 миллиона человек;
- выселить за Урал до 46 – 51 миллиона человек, а 14 миллионов оставшихся – «онемечить»;
- разгромить русских как народ, разобщить их..., истребить русскую интеллигенцию как носителя национальной культуры.

(Заметим в скобках, что с задачей «разобщить народ» полвека спустя блестяще справились авторы буржуазной контрреволюции в СССР, поделив народ на богатых и бедных, господ и слуг, «простых» и привилегированных. А единый Советский

народ разделив на население 15 стран с задачей воспитывать это население во вражде друг к другу).

Как известно, Победа советского народа в Великой Отечественной войне пресекла реализацию этих планов. Не помогла гитлеровцам ни звериная жестокость, которая лишь множила ненависть к врагу, ни освоенная ими «техника истребления населения». И первый шаг к победе был сделан тогда же, 22 июня 1941 года, когда сутками дрались в полном окружении и уничтожали врага пограничные заставы, когда царапал штыком на стене «Я умираю, но не сдаюсь. Прощай, Родина!» защитник Брестской крепости, когда направлял горящий самолёт на колонну вражеской техники Николай Гастелло... И сотни, тысячи примеров героизма, ставшего массовым.

В дальнейшем сопротивление захватчикам и оккупантам только нарастало. Советский писатель Александр Чаковский в романе «Блокада» очень точно и метко сравнил фашистское нашествие с буром, который встречает на глубине скальную породу и, не в силах её преодолеть, начинает крошиться. Такой прочностью гранитной породы обладал советский народ! Потому что он сражался с полным сознанием правоты своего дела. Потому что его героизм ложился на огромные преимущества социалистического строя, позволившие с полным основанием говорить, что победный год 1945-й прямо вытекал из революционного года 1917-го. К этим преимуществам апеллировал руководитель Коммунистической партии и Советского правительства И.В. Сталин, когда 3 июля 1941 года обращался к советским людям по поводу фашистского нападения.



Подчёркивая, что дело идёт о том, быть народам Советского Союза свободными или впасть в порабощение, руководитель Советского государства призвал «немедленно перестроить всю нашу работу на военный лад, всё подчинив интересам фронта и задачам организации разгрома врага», что и было выполнено. (Задача, принципиально не решаемая в условиях капиталистической страны, где народ поделён на враждующие классы. И опыт нынешней СВО на Украине это показывает. Поэтому и следующий призыв Сталина – «... организовать всестороннюю помощь Красной Армии, обеспечить усиленное пополнение её рядов, обеспечить её снабжение всем необходимым», – стал законом в условиях воюющей социалистической страны, но он не реализуем, как мы видим, при господстве частного капитала как главной черте капитализма). Сталин говорил о необходимости формировать партизанские отряды в тылу врага, чтобы создавать ему невыносимые условия, и партизанская война в Великую Отечественную, как мы знаем, стала всенародной, что опять-таки немислимо в условиях капитализма с его противоречиями между верхами и низами.

Характер советского строя позволил вождю советского народа заявить: «Наши силы неисчислимы. Зазнавшийся враг должен будет скоро убедиться в этом». Убедился, да ещё как! Советский народ и его Красная Армия разгромили гитлеровский фашизм и водрузили Красное знамя Победы над его логовом.

Свой вклад в разгром фашизма внесли борцы Сопротивления в оккупированных странах Европы. В первых рядах везде были бойцы из партий Коминтерна, в том числе коммунисты в самой Германии, создавшие

в условиях жесточайшего террора десятки подпольных групп, создавшие в 1942 году Антифашистский Немецкий народный фронт. Мы помним о них, как помним и о героической группе «Красная капелла», о руководимом Компартией Германии Антифашистском комитете «Свободная Германия», действовавшем в СССР в годы войны. Эти немецкие борцы Сопротивления своим примером показывали, что слова «немец» и «фашист» совсем не тождественны.

Сегодня, в условиях нового этапа кризиса капитализма, происходит реанимация и возрождение фашизма. Это выразилось ярче всего в войне с украинскими нацистами и подпирающими их силами агрессивного блока НАТО. Нацисты такие же, какими были их гитлеровские предшественники. Так же устанавливают режим террора в стране, так же убивают мирных людей на каждом шагу, так же брызжут призывами к уничтожению целых народов, так же лгут нагло, по-геббельсовски. Страны НАТО их выкормили, выпестовали и науськали на войну с Россией, которая им требуется для «сохранения мирового порядка». (А «порядок», в представлении американской и европейской буржуазии заключается в возможности грабить остальной мир и паразитировать на его ресурсах). Буржуазная Россия вроде бы с украинским нацистским режимом воюет, но воюет таким порядком, что больше продолжает торговать и торговаться со своими западными партнерами – недругами, за право торговать без всяких ограничений и санкций. Остаётся только воскликнуть: «Эх, нет Советского Союза!». При этом кремлёвские пропагандисты постоянно пытаются уподобить эту, официально названную СВО, Великой Отечественной



войне. Однако призывы считать, что это «наш Сталинград» или «наша Курская дуга» не очень работают. Почва иная – частнособственническая, исключая сплочённость народа и его мобилизацию на высокую цель. Да и воруют российские буржуи в ходе этой СВО не меньше, а то и больше, чем в «мирное время». Как в той самой царской Российской империи, которая из Первой мировой пришла к революции.

Советский Союз и советский народ устояли при страшном ударе 1941 года, и не только отразили этот удар, но и победили, вогнали в могилу гитлеровский фашизм. Прекрасно сознавая, что ей такое не грозит, российская буржуазия усиливает антикоммунистическую пропаганду, в том числе, лжёт на Великую Отечественную. Гитлеровцы ввали, что напасть на СССР их заставила его «антигерманская политика» и «сосредоточение на германской границе советских войск». Нынешние лжецы от российской буржуазии тоже начинают обсасывать эту тему, порассуждать о том, а имело ли место сосредоточение советских войск, может, действительно, Сталин собирался обидеть Гитлера? И так во всём. Во всём выражение неприязни к победившему фашизму Советскому Союзу. Буржуазия и государственным флагом сделала тот, что воевал на стороне гитлеровцев в составе предателей армии Власова. И расстрел польских военнопленных в Катynie приписала сталинскому режиму, повторив геббельсовскую пропагандистскую ложь. Так что сегодняшняя РФ это далеко не Советский Союз, а буржуазное государство с политикой декоммунизации.

Коммунисты всегда были и всегда будут наиболее последовательными и бескомпромиссными борцами с фашизмом. Проявляется это и в случае с войной на Украине.

РКРП считает, что хотя война в целом носит империалистический характер и вызвана противоречиями между стремлением США к экономическому господству в мире, чему помехой выступают капиталистическая Россия и Китай, вооружённая борьба в части подавления фашизма на Украине является справедливой. Мы такую антифашистскую борьбу поддерживаем. Мы отдаём себе отчёт, что поражение России не в интересах рабочего класса, поскольку при повторении ею в таком случае судьбы Югославии, Ирака, Ливии и др. железная пята современной фашистской диктатуры надолго установится над рядом стран мира. В то же время эта наша поддержка антифашистской составляющей в войне отнюдь не означает поддержку буржуазного государства РФ и его правительства. Напротив, мы разъясняем трудящимся, что и эта война, и этот появившийся в бывшей советской прежде республике бандеровский фашизм имеют первопричиной совершённую в СССР буржуазную контрреволюцию и установившийся в её результате враждебный интересам трудового народа капиталистический строй. Именно это позволило империализму США и ЕС стравить братские народы в кровопролитной схватке! По этой причине для нас не подлежит сомнению, что не только победа над фашизмом, но и ликвидация возможностей его рецидивов являются условием успеха в борьбе за возрождение социализма.



Наши братья по классовой борьбе, немецкие коммунисты, как нам представляется, могут в порядке критики политики своего буржуазного правительства ставить вопрос: «А кого вы поддерживаете на Украине?» Перед нами натуральный фашизм, даже кичащийся тем, что он наследник Бандеры и Шухевича, т.е. «дела Гитлера». Эти фашисты в единстве с империалистами США и НАТО сегодня сделали практически всю территорию РФ и даже Европы ареной диверсионной войны. Заметными вехами их такой, с позволения сказать, деятельности стали взрывы газопроводов в Балтийском море, подрыв Крымского моста, разрушение плотины Каховской ГЭС с последующим затоплением обширных территорий, подрыв аммиакопровода Тольятти-Одесса, постоянные обстрелы Запорожской АЭС и тому подобные «подвиги». С обещанием взорвать в дальнейшем и другие объекты, и мечтами об ядерном оружии. Главари нынешнего киевского режима, подобно гитлеровским фашистам, словно говорят: «Мы уже столько наделали, что нам остаётся лишь наделать ещё больше». Вот и делают в единственном стремлении нанести как можно больше ущерба и потерь российскому народу, в чём их желания полностью совпадают с желаниями «демократического Запада» с США во главе.

Ну, а поддерживающие фашистов сами им уподобляются. Подтвердилась данная РКРП научно обоснованная оценка агрессивной внешней политики США и их союзников по НАТО, как объективно являющейся фашистской. Да ещё глубоко корыстной, основанной на том, что они делают деньги на убийстве тысяч людей. Главным выгодоприобретателем от этой войны, несомненно, является империализм США,

который ведёт войну чужими руками, экономически ослабляя и подчиняя себе всех своих союзников, захватывает европейские рынки. Украинскую войну США и их союзники стремятся растянуть по максимуму, поскольку это для них бизнес, лекарство от кризиса, миллиардные заказы и соответствующие доходы. Невзирая на то, что эта война опасно приближает мир к черте Третьей мировой. Вот о чём коммунисты могут говорить немецкому народу, делая вывод об отвратительном обличье капитализма, в котором он предстал, и жизненной необходимости с таким строем покончить.

Память о том, как напали фашисты в 1941-м на Советский Союз, и о том, каким был конец этих напавших, говорит ясно – громить фашизм можно и нужно под Красным флагом. Он и сегодня поднимает всех честных людей на борьбу за освобождение Труда от власти Капитала, а фашизм есть власть капитала в наиболее концентрированном виде. Призыв «На разгром фашизма!» неотделим от лозунга «На борьбу с капитализмом!»

Идеологическая комиссия ЦК РКРП



JETZT ANMELDEN ZUM KOMMUNISMUS-KONGRESS



KOMMUNISMUS KONGRESS 2023

ANTIIMPERIALISMUS!

Klassenkämpfe und nationale Befreiung heute

6. - 8. Oktober 2023 | Berlin



**www.kommunistische-
organisation.de**

